

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 82 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Hütten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hütten

Was ist prioritär und wie können wir neue Einnahmen generieren?

Frei zitiert nach unserem Präsidenten Markus Keusen, CN April 2004, Editorial, Seite 3.

Markus erwähnt zwar in seinem Artikel das Chalet Teufi mit keinem Wort, aber um es gleich vorwegzunehmen: der SAC-Vorstand möchte das Haus verkaufen.

Seit 1982 besitzt der SAC Bern ein Chalet in schönster Lage über dem Dorf Grindelwald, im Oberäll, mit Blick auf die bekannten Gipfel der Berner Alpen. Das Haus ist zu jeder Jahreszeit für Gruppen, Familien und Einzelpersonen Ausgangspunkt zu einer Fülle von Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Es hat 20 Schlafplätze, eine gut eingerichtete Küche und einen gemütlichen Aufenthaltsraum.

Gebaut wurde es 1950 von einer Gruppe initiativer Frauen des SFAC Bern, Jahre bevor sie das Recht hatten, in den SAC aufgenommen zu werden, und zu einer Zeit, da Frauen in der Schweiz auch noch kein Stimm- und Wahlrecht besaßen. Das Haus auf dem Hubel, unten am Happy Valley, wurde in all den Jahren rege benutzt und ehrenamtlich sehr gut betreut. Warmwasser und eine neue Heizung wurden installiert, das Dach neu gedeckt, eine neue, praktische Küche eingebaut, neue Betten und nordische Duvets angeschafft und vieles mehr. All das wurde aus Betriebseinnahmen und Spenden aus der Frauengruppe finanziert.

Vieles hat sich auch verändert im Oberäll: die Strasse auf die Bussalp wurde ausgebaut. Das Haus ist nun bequem mit dem Bus erreichbar, im Winter auch mit dem Skibus. Die Haltestelle Oberäll befindet sich in unmittelbarer Nähe der Treppe. Schlitten- und Winterwanderwege sind im Winter offen, im Sommer Bike-Routen; im Dorf gibt es ein Hallen- und Freibad mit Sauna, eine Eishalle. Das wunderbare Ski- und Wandergebiet ist sicher allen bekannt.

Immer noch besorgt und organisiert eine Gruppe von Frauen die anfallenden Arbei-

ten, so dass das Haus jederzeit für Gäste bereit ist.

Jetzt stehen neue Arbeiten an. Die Gebäudeversicherung macht uns Auflagen. Vorgeschrieben werden eine Feuermeldeanlage, Fluchtleitern und brandsichere Anpassungen im Treppenhaus. Schön wäre zusätzlich eine weitere Dusche. Ein Mitglied der Frauengruppe spendete uns nun Fr. 50 000.– (dem Engel sei herzlichst gedankt!) – Im Teufifonds befinden sich noch Fr. 7018.–. Das genügt sicher für die verlangten Anpassungen im Bereich Brandschutz.

Bis jetzt hat also das Chalet alle seine Kosten aus Betriebseinnahmen und Zuwendungen gedeckt. Das Haus ist nicht mit Hypotheken belastet und es ist in einem guten Zustand.

Wie schon erwähnt, plant aber der jetzige Vorstand des SAC offenbar, das Haus zu verkaufen. Mir scheint es eminent wichtig, dass viele Mitglieder aus der Sektion sich dazu Gedanken machen und sich äussern. Am besten besucht ihr, liebe Leserinnen und Leser, das Chalet einmal persönlich, um euch ein umfassendes Bild zu machen. (Die Adresse für eine Anmeldung findet ihr im Tourenprogramm).

Ich will zum Schluss den Präsidenten von 1982, Toni Labhart, zitieren; ich lese in den Clubnachrichten vom Januar 1982, anlässlich der Fusion SAC-SFAC:

«...Wir heissen die neuen weiblichen Mitglieder herzlich willkommen... Mit dem Chalet Teufi in Grindelwald bringen sie ein Haus mit in die Sektion, das ein Bijou unter unseren Hütten sein wird.»

Man muss mir nun wirklich erklären, mit welcher Begründung der jetzige Vorstand ernsthaft darüber diskutiert, dieses Bijou zu verkaufen.

Sabeth Dutli-Hofer, Chaletchefin

Unsere Hütten

*laden zum
Besuche ein!*

Hüttenstrategie: Gedanken und Wünsche des neuen Hüttenobmanns

Berglihütte

Diese Hütte kann in diesem Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern. Entsprechende Mitteilungen über die Festivitäten folgen später.

Gaulihütte

Die gut frequentierte Hütte in relativ gutem Zustand weist einen erheblichen Investitionsbedarf auf. Die Baubewilligung für eine neue Telefonantenne liegt vor, mit dem Bau kann noch in diesem Jahr begonnen werden. Im Hinblick auf eine teilweise Umlegung des Sommerweges zur bisherigen Linienführung des alten Weges haben wir Anträge und Baugesuche an die zuständigen Stellen eingereicht. Im Jahr 2004 findet diesbezüglich eine Begehung statt. Bis zu deren möglicher Realisierung arbeitet diesen Sommer eine Sanitätsgruppe während etwa einer Woche am Ausbau des alten Weges und verbessert ihn an gewissen Stellen. Ebenfalls muss die Trinkwasserversorgung verbessert werden. Damit der Energiebedarf längerfristig gedeckt werden kann, wurde ein Projekt für ein Kleinwasserkraftwerk (KWKW) ausgearbeitet. Im Weiteren sollten in der Hütte die Waschgelegenheiten verbessert und zwischen der alten und der neuen Hütte ein Erweiterungsbau für zusätzliche Schlafplätze erstellt werden. Die Kosten bewegen sich in der Grössenordnung von Fr. 700 000.–.

Gspaltenhornhütte

Die Baubewilligung für einen neuen Helilandeplatz liegt vor, er wird noch dieses Jahr gebaut. Im Weiteren müssen Aussenfluchtwege und Brandschutzmassnahmen dringend ausgeführt werden. Die Kosten hierfür wurden bereits mit dem Budget 2004 bewilligt.

Hollandiahütte

Es sind technische Mängel an der TC-Anlage zu beheben, und es ist mit eventuellen Kosten für ergänzende Verbesserungen zu

rechnen. Abklärungen mit dem Lieferanten dieser Anlage sind im Gange, und wir hoffen, dass per Ende 2004 das Resultat positiv ausfallen wird. Unterhaltsarbeiten im Kellerraum und Verkleidungen an Fassaden-Aussenseiten müssen kurzfristig ausgeführt werden.

Windegghütte

Zuzeit stehen kleinere Unterhaltsarbeiten an; grössere Investitionen sind im Moment nicht vorgesehen.

Trifthütte

Wie alle wissen, wurden schon mehrere Anläufe unternommen, ein Projekt für den dringendst nötigen Umbau der Hütte zu realisieren. Ich weiss, es gibt verschiedene Meinungen und Auffassungen, um die Hütte evtl. im Ist-Zustand zu belassen, zu schliessen oder ein vernünftiges Neuprojekt zu verwirklichen. Die Hütte zu schliessen oder im Ist-Zustand – unbewartet – den Berggängern zu belassen, scheint mir die schlechteste Lösung zu sein. Man bedenke, dass beim Ist-Zustand aus versicherungstechnischen und feuerpolizeilichen Gründen Mindestinvestitionen nichtsdestotrotz zwingend getätigt werden müssen und dabei die betrieblichen Voraussetzungen insbesondere für den Hüttenwart in der Hütte unverändert schlecht bleiben. Mein Wunsch und Vorschlag an euch ist nun zu überlegen, ob es nicht die Hauptaufgabe einer Sektion, welche Hütten zu betreuen hat, ist, diese vernünftig und kostengünstig zu unterhalten und allenfalls – wie hier – mit einem Teilumbau zu renovieren. Man bedenke, dass die Hütte und die provisorische WC-Anlage sich in einem Lawineneinzugsgebiet befinden und wir gegenüber der Sicherheit der Benutzer verpflichtet sind, entsprechende Schutzmassnahmen, welche mit dem Neuanbau verwirklicht werden können, auszuführen. In der Zwischenzeit haben die Projektierenden einen vernünftigen Vorschlag ausgearbeitet in Bezug auf die notwendigen Bedürfnisse wie Lawinenschutz, TC-Anlage, Mehrvolumen für Hüttenwart und Winterraum, Erneuerung der Küche usw. Der Kostenrahmen, das kann ich Ihnen versichern, übersteigt den Betrag von Fr. 700 000.–, ein Reservepaket mit eingeschlossen, nicht.

Eine nicht genannt sein wollende Dame aus der Frauengruppe versprach eine Spende in der Höhe von Fr. 50 000.–. Ferner ist aus dem Lotteriefonds mit mindestens Fr. 50 000.– und von der Gebäudeversicherung des Kantons Bern mit rund Fr. 40 000.– als Entschädigung für die durch Lawineneinwirkung zerstörte TC-Anlage zu rechnen. Der Zentralverband des SAC beteiligt sich ebenfalls mit 30% an den Gesamt-Baukosten. Allfällige Spenden mit einem Spendenaufruf können auch noch erwartet werden. So verbleiben für die Sektion Kosten in der Höhe von maximal Fr. 350 000.–.

Die Neugestaltung des Sommerweges zur Hütte wird zurzeit mit den KWO diskutiert und in Bälde realisiert. Die Kosten für unsere Sektion hierfür sind nicht allzu hoch. Die Hütte ist so gut gelegen, dass sie auch zum Erreichen der Nachbarhütten (Tierberglhütte, Gelmerhütte, Rhonegletscher, Furka) erhalten werden muss. In der nächsten CN-Ausgabe werden wir auf dieses Projekt eingehender zurückkommen.

Chalet Teufi

Gestatten Sie mir, noch einige Gedanken über das Chalet Teufi in Grindelwald zu äussern. Das Chalet wurde mit der Zusammenlegung der Frauengruppe in die Sektion Bern eingebracht. Da dieses Chalet heute im gleichen Sinne vermietet wird wie früher, die Mieteingänge jedoch so klein sind, dass der dringendst notwendige Unterhalt damit nicht bestritten werden kann, mache ich mir Gedanken über einen möglichen Verkauf. Bei der kürzlichen Monatsversammlung der Frauen wurde nach verschiedenen Varianten eine Konsultativabstimmung durchgeführt. Mit der bei der Trifthütte aufgeführten Spende der unbekanntenen Dame wurde gleichzeitig eine Spende im Betrag von Fr. 50 000.– für das Chalet Teufi gesprochen. Die Spenderin hat jedoch angemerkt, dass bei einem möglichen Verkauf des Chalet Teufi diese Spende im Totalbetrag von Fr. 100 000.– für einen Umbau der Trifthütte verwendet werden muss.

Ohne dass das Haus wesentlich aufgewertet ist, müssen jedoch bei einem Behalten des Chalets mindestens Fr. 130 000.– investiert werden (Brandschutzmassnah-

men, Eingangspartie, Waschraum und Duschen). Ich zitiere einen Ausschnitt aus einem Brief der Alt-Präsidentin des SFAC, Frau V. Gurtner, im Zusammenhang mit einem möglichen Verkauf dieses Objektes: «...Andererseits liegt unser Chalet in bester Lage, am sonnigen Hang im Weltkurort Grindelwald, der mit Strassen und allem Komfort weit über das Dorf hinauf erschlossen ist. Wenn der Chaletbetrieb also keine Rückstellungen für die Erhaltung der Infrastruktur erlaubt, dann muss heute am Konzept etwas falsch sein.

Ich meine tatsächlich, es kann nicht Aufgabe des SAC sein, in diesem Umfeld ein Haus mit Gruppenunterkunft zu führen, zumal darin am Ort schon ein Überangebot besteht. Ebenso wenig dürfte es Sache des SAC sein, hier ein Mietobjekt durchzuziehen. Der SAC muss sich, so denke ich, auf die Hütten im Hochgebirge konzentrieren...»

Als Hüttenobmann kann ich mich diesen Gedanken voll und ganz anschliessen!

Clublokal

Wie Sie sich erinnern, ist in den CN Nr. 3 über die Vermietung des Lokals berichtet worden. Man bedenke dabei, dass mit den zu erwartenden Mietzinseinnahmen und einem möglichen Verkauf des Chalet Teufi genügend Mittel zusammenkommen, damit wir unserer Hauptaufgabe – Hütten unterhalten, erhalten – gerecht werden. Über die Abstimmungen dieser Projekte werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Die Zeit hat auch bei unserem Hobby, dem Bergwandern Bergsteigen, Tourenskifahren usw. so stark geändert, dass solche Strategien über das Hüttendenken notwendig sind und sich aufdrängen.

Als neuer Hüttenobmann bitte ich Sie, in diesem Sinne die Zukunft der Sektion und das Erhalten der Sektion zu beeinflussen.

Gerhard Fischer, Hüttenobmann